

Der heutige Borstenviehmarkt.

Neuerliche Preissteigerungen.

Der heutige Borstenviehmarkt war abermals wesentlich schwächer besetzt als in der vorigen Woche. Bei Beginn des Marktes belief sich der Auftrieb von Fettschweinen im ganzen auf 2305 Stück, war demnach um 700 Stück schwächer als in der Vorwoche. Zu Marktbeginn waren zwar noch 495 Stück angemeldet, erreichten aber den Markt nicht mehr.

Vor Beginn des Marktes trafen wie gewöhnlich die Parteien zu einer Beratung zusammen, um bezüglich der Höchstpreise schlüssig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß der letzte Höchstpreis unter der Wundbarster Parität stand, verlangten die Einsender heute einen Höchstpreis von 550 Kronen, auf den jedoch die Signer nicht eingehen wollten. Man einigte sich auf einen Höchstpreis von 540 Kronen für Prima-Fettschweine, von 530 Kronen für Sekundä-Fettschweine. Ein Antrag der Selcher, zu beschließen, daß die auswärtigen Käufer auf dem heutigen Markt nicht einkaufen dürften, konnte nicht durchgeführt werden, da die kompetenten Stellen, die verständigt wurden, zur Antwort gaben, daß man eine derartige Angelegenheit in kurzem Wege nicht erledigen könne. So wurde gegen halb 12 Uhr der Markt unter den gewöhnlichen Modalitäten eröffnet.

Mit Rücksicht auf das tief unter dem Bedarf stehende Angebot entwickelte sich gleich nach Marktbeginn stürmische Nachfrage. Die Selcher rissen den Signern die Ware geradezu aus der Hand. Im Vergleich zur Vorwoche waren die heutigen Höchstpreise für alle Qualitäten von Fettschweinen um 30 Kronen pro 100 Kilogramm höher. Das Angebot an Fleischschweinen war heute um 100 Stück kleiner als in der Vorwoche.

Man übernahm hier den für die Fettschweine festgesetzten Höchstpreis, so daß Fleischschweine schwererer Qualität um 30 Kronen, Fleischschweine leichterere Qualität um 30 bis 40 Kronen teurer waren als in der Vorwoche.

Mit Rücksicht auf den Verlauf des heutigen Marktes ist eine Erhöhung des Schweinefleischpreises durch die Selcher zu erwarten.